

# Orchesterpost



Nr. 1/2003

Dezember 2003

## In dieser Ausgabe:

- ▶ **Vorgestellt: Tobias Liedtke**
- ▶ **Instrumentenkunde: Oboe und Fagott**
- ▶ **Zurückgeblättert: Das Orchester in den 50er Jahren**

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Grußwort .....                                  | 2  |
| Vorgestellt: Tobias Liedtke .....               | 3  |
| Kleine Instrumentenkunde: Oboe und Fagott ..... | 4  |
| 15 Neuaufnahmen – Gründungsfest 2003 .....      | 5  |
| Music Around the World – Serenadenkonzert ..... | 6  |
| Jugendorchester on Tour .....                   | 8  |
| Zurückgeblättert: Die 50er Jahre .....          | 9  |
| Einladung zur Mitgliederversammlung 2004 .....  | 11 |
| Termine .....                                   | 12 |

## Liebe Freunde des Pfarrorchesters,

mit der diesjährigen Ausgabe der Orchesterpost grüßen wir Sie ganz herzlich und bedanken uns für all Ihre Unterstützung.

Das Orchester blickt auf ein ebenso erfolgreiches wie ereignisreiches Jahr zurück.

Mit der Übernahme des Dirigats durch Tobias Liedtke liegt die musikalische Leitung in den Händen eines engagierten Profimusikers.

Straffe Probendisposition, regelmäßige, zum Teil von weiteren Dozenten begleitete Registerproben und natürlich die Freude am Musizieren konnten das Niveau des Orchesters in nur wenigen Monaten beträchtlich steigern.

Im Sommer präsentierte das Orchester mit dem Serenadenkonzert ein bunt gefächertes Repertoire, das neben Bewährtem und Bekanntem auch für uns und unser Publikum Neues aus dem Bereich der sinfonischen Blasmusik bot. Der überaus positive Zuspruch sowie zunehmende Konzerteinladungen, z. B. in die Mülheimer Zionskirche im Advent und die Marktkirche in der Essener City im Frühjahr 2004 zeigen uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Und noch ein weiteres, lange geplantes Projekt konnte im vergangenen Jahr umgesetzt werden: Seit Juni existiert das Vorchester, in dem jugendliche Musiker erste Erfahrungen im Zusammenspiel sammeln können. Unter der musikalischen Leitung von Tobias Liedtke und der engagierten Betreuung durch Jugendwartin Liane Schmiegelt ist diese Gruppe auf mittlerweile 20 Mitglieder angewachsen, die sogar schon mit kleineren Auftritten betraut werden kann.

Mit insgesamt 15 Neuaufnahmen in das Orchester auf unserem diesjährigen Gründungsfest verzeichnen wir einen jahrelang nicht da gewesenen Zuwachs und gehen voll Zuversicht und Freude ins Jahr 2004, in dem wir unseren 80. Geburtstag feiern werden.

Mit unserem Konzert „A Winter Festival“ haben wir Sie bereits musikalisch weihnachtlich gestimmt, im Namen aller Aktiven wünschen wir Ihnen ein frohes Fest und ein gesegnetes, glückliches neues Jahr.

*Rainer Derksen*  
1. Vorsitzender

*Dr. Wolfgang Beyer*  
2. Vorsitzender

## Vorgestellt: Tobias Liedtke

Neuer Dirigent des Werdener Pfarrorchesters seit März 2003

**Tobias Liedtke, 1973 in Mülheim/Ruhr geboren, begann seine musikalische Ausbildung im Fach Horn bereits 1985 als Privatschüler bei Prof. Wolfgang Wilhelmi in Essen. In den folgenden Jahren zwischen 1987 und 1993 war er mehrfach erfolgreich bei „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene sowie Mitglied im Landesjugendorchester NRW und im Bundesjugendorchester.**

1994 begann Tobias Liedtke sein Hornstudium in Essen bei Prof. Wilhelmi, das er später bei Prof. Penzel in Köln sowie Norbert Stertz in Dortmund fortsetzte.

Tobias Liedtke erhielt 1997 sein erstes Engagement als Solohornist in Hagen, worauf in den folgenden Jahren weitere Verpflichtungen als Solohornist im Theater Vorpommern (Greifswald/Stralsund) und im Philharmonischen Orchester Dortmund folgten.

1999 bekam er ersten Kontakt als Solohornist zum Folkwang Kammerorchester Essen, bei dem er seitdem gern gesehener Gast ist.

Seit der Spielzeit 2001/2002 ist Tobias Liedtke stellvertretender Solohornist im Symphonieorchester der Stadt Münster.

Neben dem Musizieren versieht Tobias Liedtke auch umfangreiche Lehrtätigkeiten.

So leitet er unter anderem die Horngruppe im Schönebecker Jugendblasorchester und konnte wiederholt seine Schüler hoch bei „Jugend musiziert“ platzieren.

Mit der Übernahme des Dirigats im Werdener Pfarrorchester im März 2003 leitet Tobias Liedtke erstmals ein großes Blasorchester.

In den bislang neun Monaten seines Dirigats erarbeitete das Pfarrorchester bereits zwei anspruchsvolle Konzertprogramme. Der Aufbau eines Jugendorchesters, ein lang gehegter Wunsch des Werdener Pfarrorchesters, gelang in diesem Jahr unter seiner Leitung.



Wolfgang Beyer

## Impressum

### Orchesterpost

Mitteilungen des Pfarrorchesters St. Ludgerus Essen-Werden e. V.

Redaktion: Dr. Wolfgang Beyer, Manfred Gantenberg, Dr. Arndt Scheidgen

Fotos: Michael Weißkamp

Internet: [www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) · E-Mail: [post@pfarrorchester.de](mailto:post@pfarrorchester.de)

## Kleine Instrumentenkunde

Oboe und Fagott



**Als letzte Vertreter der Holzblasinstrumente im Blasorchester betrachten wir die Oboe und das Fagott. Beide haben für den Gesamtklang wie für Solopartien große Bedeutung und werden mit Doppelrohrblättern geblasen. Die Anblasetechnik ist nicht einfach, außerdem bedarf es einer speziellen Atemtechnik, um diese Instrumente spielen zu können.**

Die **Oboe** (frz. *hautbois*: hohes Holz) wurde im 17. Jahrhundert aus der Schalmei entwickelt, um ein vergleichbares Instrument für das Musizieren in Räumen zu haben. Vermutlich hat die Familie Hotte-terre die ersten Oboen für Musiker am Hofe König Ludwigs XIV. gebaut. Im 18. Jahrhundert wurden verschiedene Größen in die Orchester eingeführt, so auch das Englischhorn, eine Altoboe, das bis heute in Gebrauch ist. Die wichtigste Entwicklung im 19. Jahrhundert bestand in der Konstruktion verschiedener Klappensysteme.

Deutsche Instrumentenbauer bevorzugten einfache Mechanismen, französische zum Teil sehr komplizierte Systeme. Sonderformen wie die Oboe d'Amore, Baritonoboe und Heckelphon werden selten eingesetzt, die normale Orchesteroboe dagegen ist seit ca. 300 Jahren ein von vielen Komponisten bevorzugtes Instrument. Ihr leicht nieselnder, durchdringender Ton eignet sich sowohl für melancholische Melodien als auch für schnelle Staccatopassagen. Außerhalb der Orchester findet die Oboe auch Verwendung im klassischen Quintett.

Auch das **Fagott** wurde im 17. Jahrhundert entwickelt. Sein Vorläufer war das

Curtal. Besonderes Konstruktionsmerkmal ist, dass dieses Bassblasinstrument aus zwei parallel zu einander verlaufenden Röhren (Flügel und Bassröhre) besteht, die am unteren Ende durch eine U-förmige Röhre (Stiefel) verbunden sind. Auf dem Flügel sitzt der S-Bogen mit dem Doppelrohrblatt zum Anblasen, auf der Bassröhre das Schallstück mit dem typischen Abschlusskranz.

Schon J. S. Bach und W. A. Mozart setzten Fagotte häufig ein, obgleich ihre Mechanik mit nur zwei bis vier Klappen noch sehr einfach war. Im 19. Jahrhundert experimentierten deutsche Instrumentenbauer mit verschiedenen Klappensystemen, von denen das von Heckel entwickelte am erfolgreichsten war.

Die Spielweise des Fagott ist bei aller Fortentwicklung bis zum heutigen Tage recht schwierig und bedarf weiterer Perfektionierung. Zur Zeit arbeitet man an einem neuen Anblasesystem. Ein modernes Fagott gehört zu den tiefst klingenden Instrumenten des Orchesters. Der weiche Klang der tiefen Lagen bildet eine gute Grundlage für den Orchesterklang, seine höheren Lagen im Tenorbereich eignen sich gut für Soli. Eine Oktave tiefer klingen die Töne des Kontra- oder Doppelfagotts. Trotz seiner sehr tiefen Lage ist der Klang eines solchen

Instruments reich und angenehm. Neben der Verwendung im Orchester findet man das Fagott auch als Bassinstrument in Spielgruppen und dem klassischen Quintett.

Erfreulich ist, dass auch das Pfarrorchester in diesem Jahr sowohl Oboe als auch Fagott erstmals in seine große Besetzung aufnehmen konnte.

*Manfred Gantenberg*

## 15 Neuaufnahmen ins Pfarrorchester

Karl-Ludger Lüning 50 Jahre aktiv – Saxophone gestalten den Abend

**Schon der Beginn des 79. Gründungsfests des Werdener Pfarrorchesters am Samstag, dem 8. November, deutete darauf hin, dass dies ein ungewöhnliches Fest werden würde. Beim Gemeinschaftsgottesdienst um 18.30 Uhr in der Ludgerusbasilika waren Saxophonklänge zu hören. Ein Ensemble aus insgesamt fünf Alt-, Tenor- und Baritonsaxophonen, verstärkt durch eine Trompete und eine Posaune, spielte Stücke von Telemann, Pezel und J. S. Bach.**

Nach dem Totengedenken in der Krypta der Ludgerusbasilika fand man sich im Benediktsaal über der Schatzkammer zum Festkommers ein. Vorsitzender Rainer Derksen blickte zurück auf ein ereignisreiches Jahr mit dem Dirigentenwechsel zu Tobias Liedtke, der Gründung eines eigenen Vororchesters und als vorläufigem Höhepunkt dem Serenadenkonzert im Stephanshof. Zuversichtlich stimmte ihn der Gewinn an musikalischen Fertigkeiten und an neuen Musikern als Basis für die Vorhaben im kommenden Jubiläumsjahr.

Für 50-jährige aktive Mitgliedschaft erhielt Karl-Ludger Lüning die Brillantnadel des Pfarrorchesters. Erich Meinert, der im laufenden Jahr in den Passivenstand wechselte, erhielt für sein langjähriges Engage-

ment eine Ludgerusmedaille. Carl Henkelen wurde für 35-jährige, Rainer Derksen für 30-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt.

Gleich 15 Neuaufnahmen, acht hiervon im Vororchester, lassen die Zahl der Aktiven auf 57 anwachsen. Die neu aufgenommenen Musiker: Flöte: Johanna Boscheinen, Beate Both, Svenja Walter; Klarinette: Laura Timm; Oboe: Christina Müller; Fagott: Svenja Morawietz; Altsaxophon: Iris Fischer; Tenorsaxophon: Klaus Koenen, Jörg Spieckermann; Trompete: Robert Zimmermann; Horn: Björn Wenzel; Bariton: Petra Steffen; Posaune: Dieter Zimmermann; Schlagzeug: Lars Ahrens, Gesa Liedtke.

Das Saxophonensemble heizte den Gästen im weiteren Verlauf des Abends mit flottem Glenn-Miller-Sound ein.

*Arndt Scheidgen*



## Music Around the World

Serenadenkonzert im Stephanshof am 13. Juli

**Nach 1989 und 1991 wählte das Werdener Pfarrorchester am Sonntag, dem 13. Juli zum dritten Mal den Stephanshof zum Konzertraum. Diesmal hieß das Programm „Music Around the World“ und war als Serenadenkonzert angelegt. In der zweiten Hälfte des Konzerts sorgten die einbrechende Dunkelheit und Fackeln im mehr als komplett gefüllten Hof zwischen Basilika und Folkwangschule für eine eindrucksvolle Atmosphäre.**

Nach nur vier Monaten Dirigat zeigte der erst 30-jährige Tobias Liedtke eindrucksvoll auf, welchen Weg er mit dem Orchester gehen will und welches Potenzial im Orchester steckt. Engagiert und präzise führte er das Orchester durch verschiedenste Klangfarben anspruchsvoller sinfonischer Blasmusik. Die weite dynamische Bandbreite ging vom besinnlichen Choral über heiter-melancholische Klezmermusik bis hin zur fetzigen Samba.

Das Publikum genoss ein musikalisch erfrischt aufspielendes Pfarrorchester, das in dieser Form ein kulturelles Aushängeschild und einen klanglichen Leckerbissen für Werden darstellt. Zunächst kam das erst vor sechs Wochen gegründete Vororchester zum Zuge, das ein Gospelmedley und ein Rhythmusstück „Fascinating Drums“ einstudiert hatte.

Mit gewohntem Sachverstand führte Manfred Gantenberg locker plaudernd durch das Programm, das als Reise durch sechs Länder angelegt war. Als Startpunkt gab es

die Discovery Fantasy von Jan de Haan, in der das Orchester ein wie aus einem Westen entlehntes Thema als Bolero, als klassisches Rondo und als elegisches Intermezzo modulierte, bevor im Finale die vier Sätze vereinigt wurden. Danach ging es ins Ammerland, Schwere und das plötzlich aufbrechende Strahlen dieser Landschaft wurden im Stück von Jacob de Haan beschrieben. Eine Punktlandung in Werden gab es mit dem Werdener Marsch, den Manfred Gantenberg dem Orchester zum 60-jährigen Bestehen im Jahre 1984 widmete. Anton Bruckners St. Florian-Choral, den er der in Erinnerung an seine langjährige österreichische Wirkungsstätte schrieb, bildete einen Ruhepol, bevor das Publikum mit James Curnows rhythmisch-sinfonischen „Canticles“ in die Pause entlassen wurde.

Nach Rimski-Korsakoffs „Slava“ gab es vom Pfarrorchester völlig neue orientalische Klänge zu hören. Komponist Piet Sweerts griff in der Klezmer-Rhapsodie „Shirim“, Lieder, fünf prominente Melodien aus dem jiddischen Liedgut auf und kombinierte sie gekonnt von geheimnisvoll bis verschmitzt, von melancholisch bis ausgelassen. Mit der Latin Suite von Rita Defoort, die Cha-Cha, langsame Rumba und Samba vereinigt sowie John Philip Sousas „Stars and Stripes“ ging das offizielle Programm zu Ende.

Mit den Zugaben Brasil und, passend zum Abend, Glenn Millers Moonlight Serenade klang der zweistündige Konzertabend aus.

*Arndt Scheidgen*



*Das Jugendorchester beim Serenadenkonzert:  
Flöten, Oboe, Trompeten, Schlagzeug, ...*



*... Klarinetten und Saxophone*



*Manfred Gantenberg führt durchs Programm  
des Serenadenkonzerts*



*Das Trompetenregister*



*Das tiefe Blech*



*Klarinetten, Fagott, Oboen bei der Klezmer-  
Suite*

## Jugendorchester on Tour

Bootspartie auf historischer Ruhrfähre – musikalisches Kaffeetrinken

**Das Werdener Pfarrorchester ist in der glücklichen Lage eine respektable Anzahl junger Mitglieder in seinen Reihen zu haben, die wesentlich zum musikalischen Wirken beitragen. Einmal im Jahr nabeln sich die jüngeren Orchestermmitglieder aber ab und gehen „on Tour“.**

Am letzten Juniwochenende war es wieder soweit. Unter Leitung der Jugendwartin Liane Schmiegelt trafen sich die jungen Mitglieder. Die Tour begann mit einer fröhlichen Bootsfahrt der Weißen Flotte nach Kettwig. Es folgte eine Wanderung entlang der Ruhr bei herrlichem Sonnenschein Richtung Mülheim. Der Weg führte die Gruppe zur Schollschen Fähre in Höhe des Mintarder Wasserbahnhofs. Der Nachbau der 1771 erstmals auf der Ruhr betriebenen kleinen Fähre wird von zwei Elektromotoren angetrieben, bietet Platz für sieben bis acht Fahrgäste und setzte die 15 Wandervogel in zwei Schüben über.

Vom Landesteg aus führte ein kurzer Fußweg zur Gaststätte „Haus Schäfer“, wo es eine Kaffeepause gab. Einige ältere Orchestermmitglieder hatten die Instrumente der jungen Musiker dorthin gebracht und nach

der Stärkung wurde musiziert. Gospel, südamerikanische Rhythmen, Musicalmelodien und Popsongs fanden auch bei den anderen Kaffeegästen großen Anklang. Bei der letzten Melodie „Kein schöner Land“ machten die Gäste als Chor mit.

Gegen 18.30 Uhr traten die jungen Musiker die Rückfahrt an. Alle Teilnehmer waren vom Ausflug begeistert und schlugen vor, solche Veranstaltungen künftig regelmäßig durchzuführen, da sie in besonderer Weise der Festigung und Pflege der Gemeinschaft dienen.

Das Jugendorchester probt donnerstags ab 17 Uhr unter Leitung des Dirigenten Tobias Liedtke im Pfarrsaal Christi Himmelfahrt Fischlaken, Wintgenhof. Jugendliche von 10 bis 16 Jahre, die bereits Unterricht auf einem Instrument erhalten haben, sind willkommen. Kontakt: Jugendwartin Liane Schmiegelt, Ruf 40 21 58.

Das Jugendorchester spielte bereits zum Auftakt der Pfarrorchesterkonzerte im Juli und Dezember 2003. Für März 2004 ist ein eigenes Konzert im Fischlaker Pfarrsaal geplant. Und zum Probenwochenende vor diesem Konzert geht es wieder on Tour.



*Auf der historischen Schollschen Fähre*

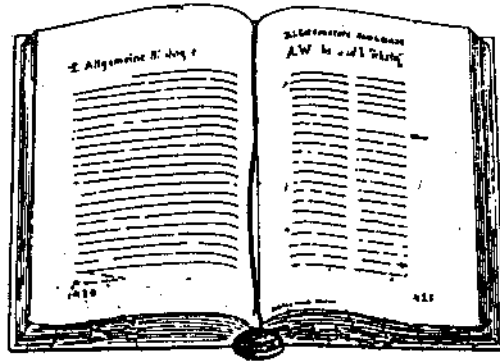


*Konzert im Haus Schäfer*

## Zurückgeblättert

Teil 5: Die 50er Jahre

**In unserer Rückschau stehen diesmal die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zur Betrachtung an. Die Menschen richteten sich allmählich in der neuen Zeit ein, hatten oftmals noch genug damit zu tun, in der jungen Bundesrepublik Fuß zu fassen und eine wirtschaftlich solide Grundlage zu gewinnen. Da konnte die Mitgliedschaft in einer guten Gemeinschaft wie dem Pfarrorchester in vielerlei Hinsicht von großem Wert sein.**



In den frühen 50er Jahren sind die Aufzeichnungen noch recht spärlich, doch kann man erkennen, dass das Orchester seinen Auftrag in kirchlicher wie weltlicher Hinsicht wahrzunehmen wusste. So gab es 1950 neben der Mitwirkung bei den Werdener Prozessionen ein Konzert in Zusammenarbeit mit dem Werdener Männer-Gesangverein von 1852 im Altenheim auf der Franzeshöhe. In den folgenden Jahren zeigten die Vereinsveranstaltungen das Bedürfnis nach starker Pflege der Gemeinschaft im Rahmen der Feste des Jahreskreises. 1951 begann man mit der Durchführung von Familienabenden im Vereinshaus, bei denen neben Orchestermusik und Solovorträgen auch Theaterstücke aufgeführt wurden. Stücke wie „Der Geisterstudent“, „Der treue Hies“ oder „Peregrin“ sind Teilnehmern der damaligen Orchesterabende sicher noch in guter Erinnerung.

Weitere eigene Veranstaltungen wie Sommerfeste und Nikolausfeiern stärkten den Zusammenhalt. So konnte auch eine schwierige Zeit mit erheblichen Spaltungstendenzen zu Beginn des Jahres 1952 gut überstanden werden. Neben Familienfest

und Sommerfest im Hespertal gab das Orchester ein Weihnachtskonzert im Saalbau Maas, das großen Anklang fand und die Stärke der Gemeinschaft demonstrierte. Im folgenden Jahr führte der Verein seine eigenständige Karnevalsveranstaltung im Vereinshaus durch, die in den nächsten Jahren unter dem Titel „Schlag op Schlag“ zur stehenden Einrichtung wurde. Auch zogen die „Blöser“ zu Rosenmontag durch Stadt und Land und erfreuten angetan mit Frack und Zylinder, geschmückt mit Goldglitzen und närrischem Beiwerk, die Bevölkerung mit karnevalistischer Musik. Diese Gruppe rührte noch aus Vorkriegszeiten her (die „Dodeler Funken“) und bestand bis zum Jahre 1967.

In der damaligen Zeit war es durchaus üblich, an besonderen Feiertagen zu spielen, sei es zum Turmblasen in der Heiligen Nacht, zu Weihnachtskonzerten oder zu Neujahrskonzerten. Dazu trat man trotz der Vielzahl der Termine im Jahresverlauf selbstverständlich in voller Besetzung an. Im März 1954 musste sich das Orchester aber auf einen neuen Dirigenten einstellen. Musikdirektor Fritz Nobach war schwer

erkrankt und wurde durch Peter Schuster abgelöst. Dieser hatte die schwierige Aufgabe, die Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Pfarrorchesters musikalisch zu leiten. Vom 28. bis 30. August wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Die Jahresbilanz wies 36 Einsätze aus, darunter auch die Glockenweihe der Abteikirche und Engagements bei Vereinen und Verbänden. Allseits betrauert wurde der Tod des Dirigenten Fritz Nobach am 15. November, der dem Orchester zu neuer musikalischer Blüte verholfen hatte. Im Jahre 1955 ging die Arbeit des Vereins umfangreich und mit Erfolg weiter. Es gab 24 Auftritte, dazu 11 Ständchen – darunter für den Stifter des Werdener Heimatordens, den auch das Pfarrorchester trägt, Prof. Ludger Mintrop – und es erfolgte die Anerkennung als gemeinnütziger Verein.

Das Jahr 1956 sah neben vielen schon „gewohnten“ Einsätzen zu kirchlichen wie weltlichen Anlässen als Besonderheiten die Mitwirkung bei den Jubiläumsfeiern zum 100-jährigen Bestehen des kath. Krankenhauses und bei der Einweihung des Ehrenmals auf dem Bergfriedhof, an dem noch heute beim Werden-Heidhauser Schützenfest in jedem Jahr eine Gedenkfeier stattfindet. Der 28. März 1957 bildete einen neuen Markstein, der die Vereinsgeschichte für Jahrzehnte prägte. Das aktive Mitglied Werner Lortz (Klarinette) wurde neuer Dirigent des Orchesters. Ihm hat der Verein eine Vielzahl von Neuerungen und musikalische Stärkung zu danken. So ist sein Rat auch heute noch gefragt und seine aktive Mitarbeit sehr erwünscht. Die Tätigkeit des Pfarrorchesters unter neuer Stabführung war ähnlich umfangreich wie in den Vorjahren, erstmals kam die musikalische Gestaltung der Fronleichnamsprozession in der neuen Gemeinde Christi Himmelfahrt in Fischlaken hinzu, die dem Or-

chester seit über 25 Jahren Heimstatt für Inventar, Proben und Veranstaltungen bietet. Im Jahr 1958 konnten neben der Wahrnehmung der vielen „Standard-Termine“ auch länger geplante Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. So wurde der Notenschrank erneuert, die Instrumentenlagerung zentralisiert und mit einigen Platzkonzerten (z.B. zu Gunsten des DRK am Kastellplatz und in Fischlaken) für die Eigenwerbung gearbeitet.

Über das letzte Jahr des Jahrzehnts schreibt der damalige Schriftführer dann: „Mit Recht kann gesagt werden, dass ein solches Jahr wie dieses ... seit dem Beginn nach Kriegsende noch nicht in unsere Vereinsgeschichte eingehen konnte“. Vor allem wurden die Vielzahl der Auftritte, das hohe Engagement der Aktiven, die Freude an der Musik und die uneigennütige Solidarität gelobt – Parameter von beispiel- und dauerhafter Gültigkeit!

Zu vielen Großveranstaltungen prägte das 1150-jährige Ludgerusfest für 14 Tage die Orchesterarbeit vom 14. bis 28. Juni.

Mancherlei Mühen wurden erschwert durch die sehr warmen Sommerwochen, in denen Rasensprengen, Autowaschen und ähnlicher Wasserverbrauch untersagt und sogar die Probenarbeiten eingestellt werden mussten.

Fast am Ende dieses Jahres feierte der Verein die Vollendung des 35-jährigen Bestehens und sah neben zufriedenen stellenden Rückblicken auf diese erfolgreiche Zeit vielerlei Anlass zu hoffnungsvollen Erwartungen an das weitere Wirken des Orchesters.

*Manfred Gantenberg*

## Mitgliederversammlung 2004

### Einladung

#### An unsere aktiven und passiven Mitglieder

Liebe Orchesterkolleginnen und -kollegen,  
um die Planung der Vorhaben im Jahr des 80-jährigen Bestehens des Werdener Pfarrorchesters frühzeitig in Angriff nehmen zu können, wird die Mitgliederversammlung 2004 zur jährlichen Neuwahl des Orchestervorstands bereits für Ende Januar einberufen.

Das Werdener Pfarrorchester lädt alle aktiven und passiven Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **Donnerstag, 29. Januar 2004 um 20.00 Uhr** ins Probenlokal, den Fischlaker Pfarrsaal, Wintgenhof ein.

Die **Tagesordnung** lautet wie folgt:

- (1) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. April 2003
- (2) Personalstands- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2003
- (3) Bericht des Kassierers zur Rechnung des Geschäftsjahres 2003
- (4) Bericht der Kassenprüfer zur Rechnung des Geschäftsjahres 2003
- (5) Abstimmung über die Entlastung des Vorstands
- (6) Neuwahl des juristischen Vorstands
- (7) Neuwahl des erweiterten Vorstands
- (8) Wahl der Kassenprüfer für die Rechnung des Geschäftsjahres 2004
- (9) Sonstiges

Stimmberechtigt sind alle aktiven Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Rainer Derksen  
1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Beyer  
2. Vorsitzender



Wir wünschen Ihnen  
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest  
und  
ein glückliches und gesundes neues Jahr 2004.

## Termine 2004

Stand Dezember 2003

|                    |  |                             |
|--------------------|--|-----------------------------|
| <b>Do. 29.01.</b>  | Jahreshauptversammlung, Probensaal   | <b>20:00</b>                |
| <b>Sa. 27.03.</b>  | Bußgang der Essener Pfarrgemeinden, Grugahalle   | <b>20:00</b>                |
| <b>So. 28.03.</b>  | Konzert Marktkirche Essen, Stadtmitte  | folgt                       |
| <b>So. 04.04.</b>  | Palmprozession, Luciuskirche   | <b>11:00</b>                |
| <b>So. 30.05.</b>  | Schützenfest Werden: Gottesdienst, Bergfriedhof<br>Umzug m. Zapfenstreich, Propsteistr./Huffmannstr. | <b>9:00</b><br><b>15:15</b> |
| <b>Sa. 05.06.</b>  | Hochzeit Karin Grigo/Wolfgang Beyer  | folgt                       |
| <b>Do. 10.06.</b>  | Fronleichnamsprozession Werden, Luciuskirche   | <b>9:00</b>                 |
| <b>So. 13.06.</b>  | Fronleichnamsprozession Fischlaken/Kamillus  | <b>10:00</b>                |
| <b>Fr.- 02.07.</b> | Probenwochenende, Probensaal   | folgt                       |
| <b>So. 04.07.</b>  |  |                             |
| <b>Fr. 09.07.</b>  | Fassanstich Fischlaken   | folgt                       |
| <b>So. 11.07.</b>  | Platzkonzert Fischlaken  | <b>12:00</b>                |
| <b>So. 18.07.</b>  | Pfarrwallfahrt, Dom Neviges<br><b>Jubiläumskonzert</b> , vorauss. Tor 2, Ruhrtalstr.                 | <b>11:30</b><br>folgt       |
| <b>So. 25.07.</b>  | Annenfest, Rellinghausen   | <b>8:30</b>                 |
| <b>So. 15.08.</b>  | Schützenfest Rüttenscheid, Grugahalle  | <b>16:00</b>                |
| <b>So. 29.08.</b>  | Klusenfeier, Ecke Frankenstr./Berenberger Mark   | <b>9:30</b>                 |
| <b>Fr. 03.09.</b>  | Ludgerusfest: Schreinerhebung, Ludgerusbasilika  | <b>18:30</b>                |
| <b>So. 05.09.</b>  | Ludgerusfest: Hochamt Basilika und Prozession  | <b>10:00</b>                |
| <b>Di. 09.11.</b>  | Martinszug MH-Saarn, Düsseldorfer Str./Kahlenbergstr.  | <b>17:00</b>                |
| <b>Mi. 17.11.</b>  | Buß- und Betttagsgottesdienst, ev. Kirche Werden   | <b>19:00</b>                |
| <b>Do. 23.12.</b>  | Weihnachtsliederspielen, Kath. Krankenhaus Werden  | <b>19:00</b>                |
| <b>Fr. 24.12.</b>  | Christmette Werden, Ludgerusbasilika   | <b>18:00</b>                |

Änderungen vorbehalten.